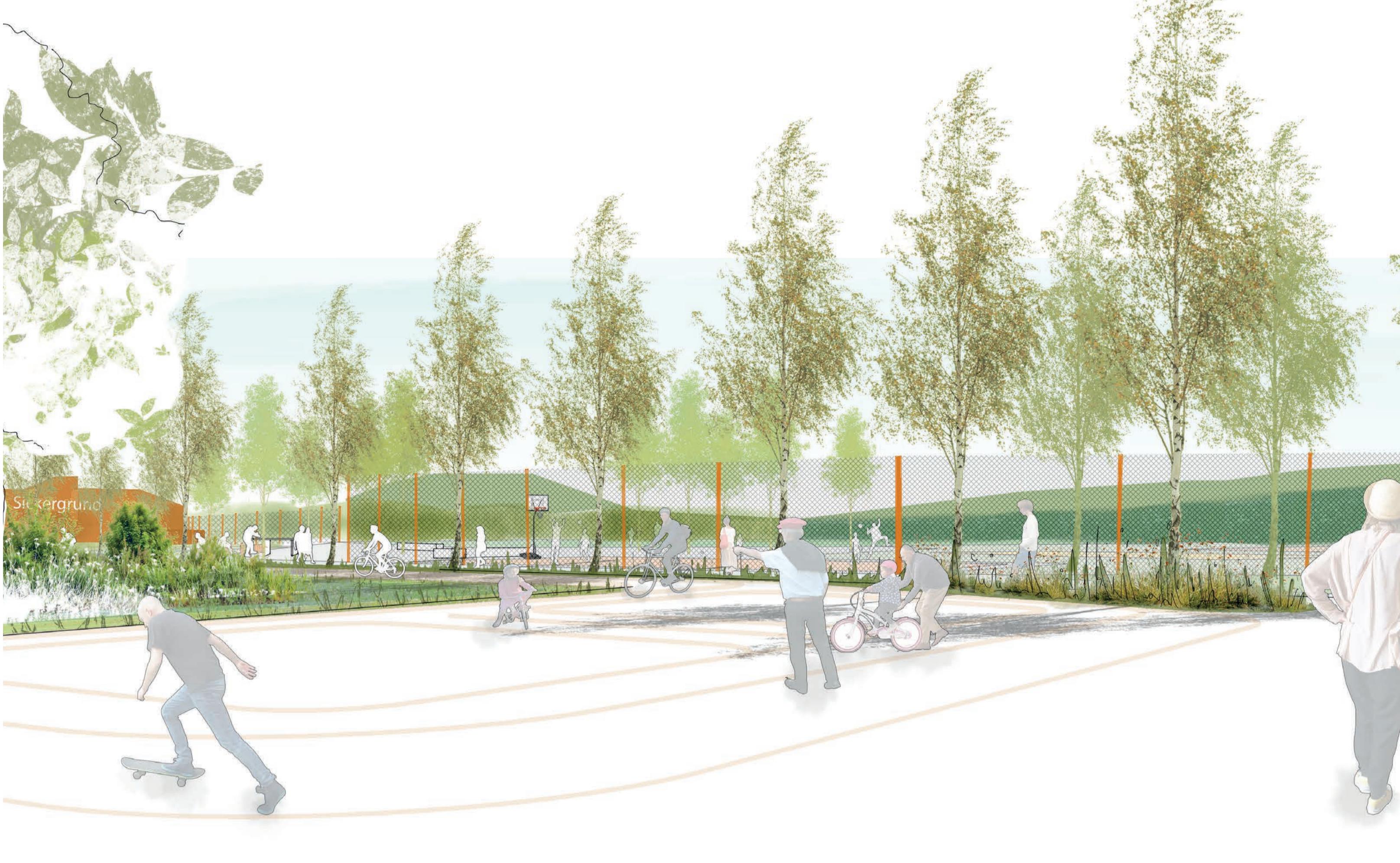
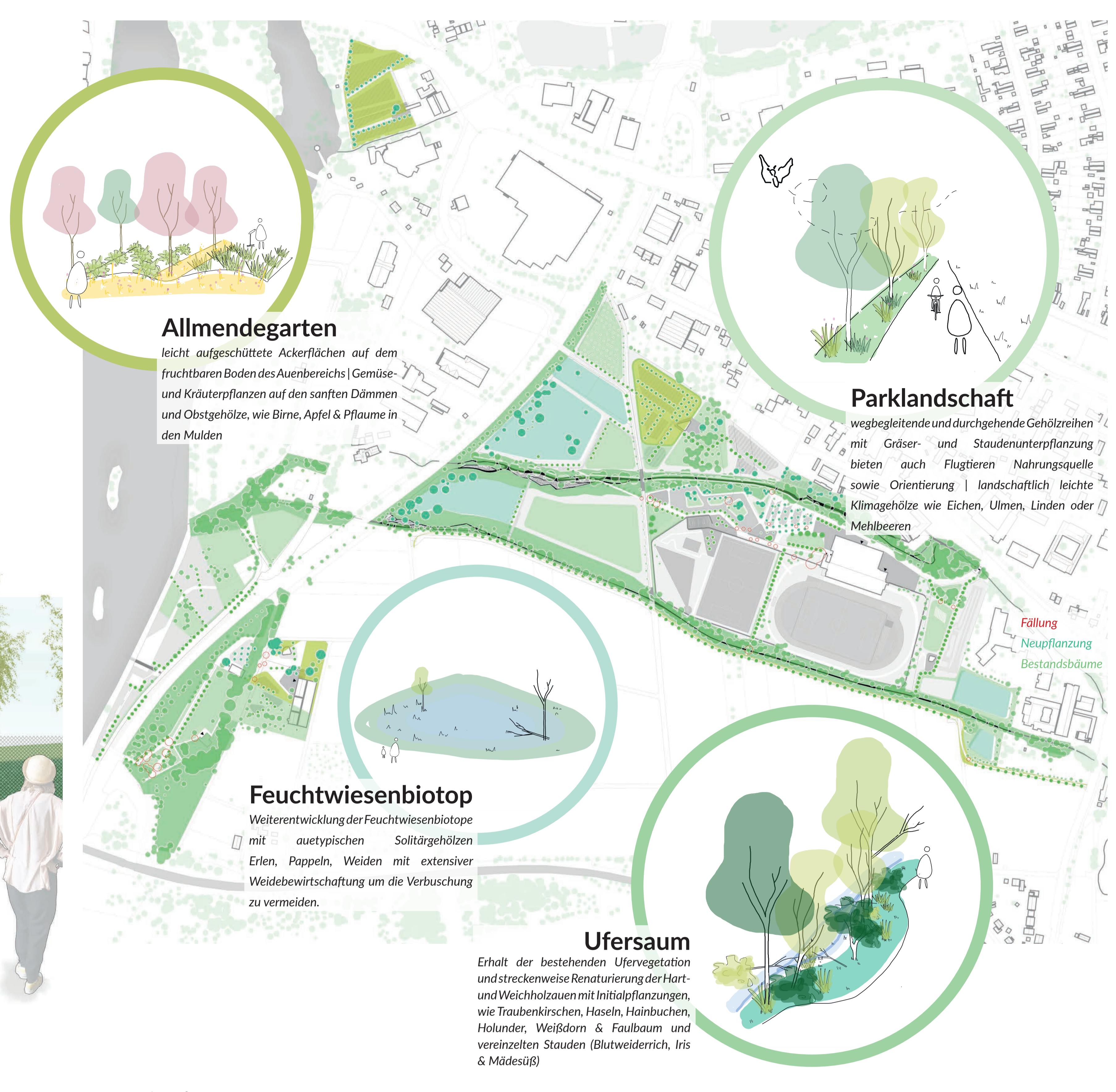


Der Sickergrund Park wird den Siedlungsrand Kitzingens als sozialen Treffpunkt prägen. Gemeinschaftliche gärtnerische, spielerische und sportliche Nutzungen schaffen ein identitätsstiftendes Wir.

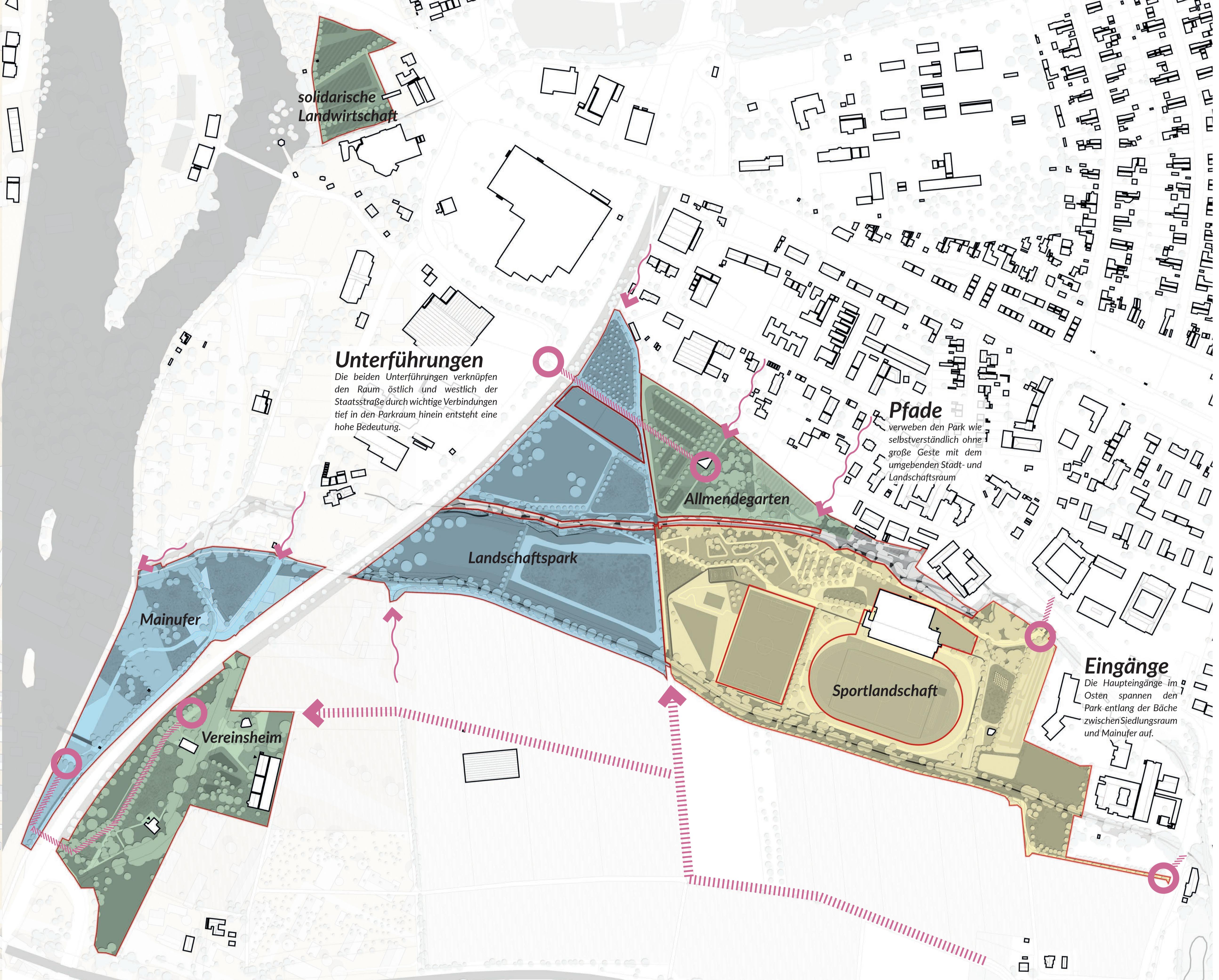
Der Park wird als resilenter und zukunftsgewandter Ort einen wichtigen Baustein zwischen Main, ländlichem Raum und Siedlung bilden.



Perspektive Sportlandschaft



Vegetationskonzepte



Übersichtsplan M 1:2.000



## Sportlandschaft

Die bestehende Sportanlage wird zur Sportlandschaft aufgewertet. Ein multifunktionales Kleinstspielfeld, ein Fahrrad Verkehrsrücksichtspunkt mit zusätzlichen Bewegungsangeboten sowie aktive Treffpunkte für Spiel- und Sportangebote bespielen den Raum. Der umgestaltete Parkplatz steht auch als Fest- und Veranstaltungsort zur Verfügung und schafft zusammen mit dem neuen Stadionvorplatz die Adressen des Parks im Osten. Das Stadion erhält einen neuen Zugangspunkt mit Drehkreuzgängen zur öffentlichen Erschließung sowie eine neue interne Erschließung zwischen Sportfeld und Hütte.

## Allmendegarten

Nördlich des Weidiggrabens bestimmen, anknüpfend an die landwirtschaftlichen Flächen der Umgebung, gärtnerische Nutzungen den Raum. Gemeinschaftliche, vereinsgetragene urban gardening Areale, Agroforstfelder im genossenschaftlichen Betrieb und auch Kleingartenflächen prägen den Raum. Ein gesellschaftliches Miteinander und zukunftsfähige Nah- und Selbstversorgung bekommen hier ausreichend Raum. Gestärkt wird dieser Ansatz durch gemeinschaftliche, multifunktionale Treffpunkte und Ankunftsorte.

## Eingangsräume

Neben dem Kerngebiet des Bürgerparks erstrecken sich unterschiedliche Trittssteine, kleine Plätze und Sitzbänke im weiteren Kontext und verewnen den Bürgerpark an der Schnittstelle zwischen Siedlungsraum und landschaftlich, landwirtschaftlichem Kontext. Insbesondere den Unterführungen unter der Staatsstraße kommt eine wichtige Rolle in der Verbindung des Raums zwischen Osten und Westen zu. Durch eigene Plätze werden sie zu wichtigen Verbindungspunkten.

## Mainufer und Vereinsheim

Am Mainufer wird die befestigte Fläche und der Verladekran zum multifunktionalen Platz „am alten Verladehafen“ für vielfältige öffentliche Veranstaltungen umgestaltet. Im Süden liegen zwei lange Sitzbalken am Mainufer und bietet als ruhiger Treffpunkt einen Ort am Fluss. Von hier aus verbindet sich der Raum zum Sickergrund Park durch die bestehende Unterführung hindurch. Am Vereinsheim finden private und öffentliche Nutzungen durch Vereine, wie etwa der Hundesportverein, aber auch Sport- und Spielmöglichkeiten, durch Sportverein oder Schulen, Platz. Das ehemalige Tennisheim wird als Vereinspavillon Zentrum dieses Teilbereichs und kann für Lesungen, Workshops aber auch private Feiern genutzt werden.

## Bauabschnitte



### A. Siedlungskante stärken

Im ersten Schritt sollen die siedlungsnahen Bereiche aufgewertet und die dort vorhandenen Potenziale ausgearbeitet werden.

#### A. 1. Sportfläche qualifizieren

Die vorhandenen Qualitäten der Sportanlage werden aufgegriffen und zur Sportlandschaft weiterentwickelt, als erster Impuls zur Entwicklung des Raums

#### A. 2. Allmendegarten etablieren

Aufbauen und etablieren der Gemeinschaftsgärten, urban gardening Flächen und Kleingärten entlang der Siedlungskante.

#### B Landschaftsraum entwickeln

Im zweiten Schritt werden von den ersten Impulsen die großen angrenzenden Parkbereiche entwickelt und schaffen so einen zusammenhängenden Raum.

#### B. 1. - 2. städtische Satelliten anbinden

Durch binden der Satelliten „solidarische Landwirtschaft“ und „Vereinsheim“ verewnt sich der Bürgerpark Sickergrund mit dem städtischen Kontext.

#### C Uferkante aufwerten

Zur Vervollständigung der gesamten Parkanlage wird im letzten Abschnitt das Mainufer umgestaltet und aufgewertet. Mit dem Abschluss entsteht ein räumlicher Zusammenhang und ein spannvolles Miteinander der einzelnen Teilbereiche.

Die Umsetzung des Realisierungsteils schafft bereits einen großzügigen, gut nutzbaren Park aber erst die Umsetzung der Ideale schöpft das gesamte Potenzial des Standorts aus.